

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

N^o 25.

Abonnement

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.25, 2 Monate „ 2.50, 3 Monate „ 3.50, 6 Monate „ 6.—, 12 Monate „ 10.—

Für das Ausland: (inkl. Postzuschlag) 1 Monat Fr. 1.60, 2 Monate „ 3.20, 3 Monate „ 4.50, 6 Monate „ 8.50, 12 Monate „ 15.—

Verens-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserat:

8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Verens-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue



REVUE SUISSE DES HÔTELS

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

N^o 25.

Abonnements

Pour la Suisse: 1 mois Fr. 1.25, 2 mois „ 2.50, 3 mois „ 3.50, 6 mois „ 6.—, 12 mois „ 10.—

Pour l'Étranger: (inclus frais de port) 1 mois Fr. 1.60, 2 mois „ 3.20, 3 mois „ 4.50, 6 mois „ 8.50, 12 mois „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annouces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Aufnahms-Gesuche, Demandes d'Admission.

Frau M. Pletzker, Pension Felsberg, Luzern 150 Paton: HH. A. Riedweg, Hotel Victoria, und A. Spillmann, Hotel du Lac, Luzern.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmsgesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Zu Gunsten des Tschumifonds der Fachschule

sind eingegangen und werden hiemit quittiert und bestens verdankt.

Von Herrn A. Ziltener-Hessi, Grand Hotel Weesen in Weesen, bei Anlass des 25jährigen Vereinsjubiläums 1 ungelosterte Anteilschein der Fachschule Fr. 100.

Der Kassier des Tschumi-Fonds: J. Bolter, Hotel Victoria, Zürich.

Der Verband schweiz. Verkehrsvereine

hielt seine diesjährige Delegiertenversammlung am 16. Juni in Zermatt ab. Die Beteiligung war sehr stark, an die 80 Personen, woran wohl der Besammlungsort viel dazu beigetragen haben mag.

Ein vollgetrübtes Mass von Traktanden lag zur Erledigung vor. Jahresbericht und Rechnung wurden genehmigt. Montreux, Grindelwald, Richterswil, Trogen, Brig und der franz. Juraveren wurden in den Verband aufgenommen, sodass er nun zirka 60 Sektionen zählt. Eine Ausnahmestellung gegenüber der steten Zunahme des Verbandes nimmt der Verkehrsverein Lausanne ein, der, seiner eigenen Aussage gemäss, bis jetzt keine Veranlassung gefunden, beizutreten. — Ueber die Schokoladoblechpest wurde des langen und breiten diskutiert, es blieb aber nur der Ausweg übrig, durch Erwirkung strenger kantonalen Vorschriften die Grundlage zu einem spätern Bundesgesetz zu schaffen. — Der Liga für Heimatschutz wurde für das laufende Jahr wiederum ein Beitrag von 100 Franken zugesprochen. — Ein auf dem Arbeitsprogramm des Verbandes gestandener Automobilführer durch die Schweiz wurde fallen gelassen, weil ein solcher unter der Ägide des Automobilklubs in Arbeit begriffen ist. — Die Frage betr. die Einführung von Briefmarken mit Schweizer Ansichten musste infolge des Verhaltens des Postdepartementes vorläufig ad acta gelegt werden. — Die Erstellung eines Kataloges der Fremdenverkehrsliteratur wurde nach vorgelegtem Schema beschlossen. — Betr. Kollektivannoncen in franz. Zeitungen und Zeitschriften soll die bisherige Stellungnahme beibehalten und dahin getrachtet werden, dass auch diese Propaganda in allgemein gehaltenem Charakter, wie in englischen Zeitungen, ausgeführt werde. — Bei der Wahl des Vorortes kamen Luzern und Zürich in Vorschlag, da Bern zugunsten von Luzern zurücktrat, trotzdem aber fiel die Wahl auf Zürich. Der Berichterstatter der „Basl. Nachr.“ schreibt, dass dieses Resultat dem grossen Druck der anwesenden Hoteliers zuzuschreiben sei. Demgegenüber glauben wir hervorheben zu sollen, dass die Diskussion zugunsten Luzerns ab und zu in einem Ton geführt wurde, der für die anwesenden Hoteliers einen nicht gerade sehr angenehmen Klang hatte und dürfte dieser Umstand auf ihre Stellungnahme in der Vorortfrage wohl von etwelchem Einfluss gewesen sein. — Der Schweiz. Balneologischen Gesellschaft wurde an die Erstellung eines Almanachs der

Bäder und Heilquellen ein auf 3 Jahre zu verteilender Beitrag von 5000 Fr. beschlossen. — Künftig soll nebst der bisherigen Delegiertenversammlung jeweils im Herbst eine zweite, rein geschäftliche stattfinden. — Das Arbeitsprogramm pro 1907/08 wurde genehmigt, ebenso das Budget, welches Fr. 21,060 an Einnahmen und Fr. 15,560 an Ausgaben vorsieht. — Der Verband tritt für ein besseres Eisenbahn-Fahrkartensystem ein und wird die Ersetzung der 14tägigen Generalabonnemente durch Kilometerhefte in Couponform anstreben.

Von den zu Händen des neuen Vororts gefallenen Anregungen notieren wir: Es sollen die Wörter Reklame und Fremdenindustrie aus dem Sprachgebrauch verschwinden und durch Propaganda oder Publizität bzw. Fremdenverkehr ersetzt werden. Diese Anregung dürfte wohl ein frommer Wunsch bleiben; denn wir haben vor zwei Jahren an die gesamte in- und ausländische Presse ein Zirkular zur Ausmerzung des Wortes Fremdenindustrie geschickt; das hatte einige Wochen fruchtbar und seither gibt es wieder eine schweiz. Fremdenindustrie. Das Wort Reklame wird noch schwieriger zu beseitigen sein, es ist übrigens auch nicht so ominös wie Fremdenindustrie. Wir selbst möchten es nicht ausgemerzt, sondern überall da angewendet wissen, wo es sich um minderwertige und geschmacklose Propaganda handelt. Ferner soll angestrebt werden, dass die Speisewagen der Reisenden 3. Klasse ohne Zuschlag zugänglich gemacht werden, und dass sämtliche Bahnwagen unter jedem Fenster Spucknapf und auch die Wagen 3. Klasse einen Spiegel erhalten. Damit wären die Geschäfte erledigt.

Die Honneurs des festlichen Teiles zu machen, hatten die Herren Gerb. Seiler und die Société des Hotels Schweizerhof und Terminus übernommen und dass die Teilnehmer dabei nicht zu kurz kamen, war voraus zu sehen. Sowohl in Zermatt, wie auch in Rifflapel waren Menu und Dekoration gleich bewundernswert. Auch an beifälligen Reden und Toasten hat es nicht gefehlt und da während der ganzen Zeit schönes Wetter eingesetzt hatte, war den Festteilnehmern der unvergleichliche Genuss einer rundum klaren Gorngratfahrt beschieden, sodass einem Jeden der Tag von Zermatt gewiss in steter Erinnerung bleiben wird. O. A.

Herr Dr. Silberstein macht Schule.

Das von Herrn Dr. Silberstein in Wien erfundene System, sich vermittelst unbestellter Reklamen ein hübsches Einkommen auf Kosten des Hotelierstandes zu verschaffen, macht Schule. Es ist dies nicht zu verwundern, denn das Verfahren bietet manche Vorteile für den . . . Verleger, der sich nicht mehr der Mühe unterziehen muss, die Klienten persönlich aufzusuchen, um sie zu einem Auftrag zu bestimmen; Reise- und andere Spesen fallen damit weg. An Stelle dieser überwundenen Begleiterscheinungen tritt die „direkte Aktion“, die darin besteht, irgend eine Empfehlung des anzupendenden Hotels unangefordert in einem Werkchen aufzunehmen und dann dem so Beehrten eine kleine Rechnung zu senden, mit dem Ersuchen, dieselbe zu be-rappen. Das Begleitschreiben hat weiter den Zweck, an die Noblesse des Empfängers und an sein Billigkeitsgefühl zu appellieren. In den meisten Fällen ist dieser Appell nicht wirkungslos und trotz einigen Missfolgen blüht das Geschäft in erfreulicher Weise. Es ist also äusserst Zeit, sich gegen diesen Unfug zu wehren und das kann nur mit Erfolg geschehen, wenn man solchen Erpressungen und Betteleien — denn anders ist's nicht — prinzipiell ein kategorisches „Nein“ entgegensetzt.

Der neueste Versuch dieser Art geht von C. W. Schimmling's Verlag, Haus Gertig, Hamburg 11, aus, der ein Werk über Hamburg veröffentlicht und an die darin erwähnten Schweizerhotels ein Zirkular richtet, in welchem er denselben mittelst, er habe sich erlaubt für die Auflage A (1000 Ex.) des Werkes eine Empfehlung des Hotels zu bringen und für die Auflage B, C und D des nämlichen Werkes gleichzeitig eine Rechnung im Betrage von Mk. 5 beizulegen.

Ein Empfänger dieses Zirkulars bezeichnet das Verfahren als ein aufdringliches. Jedermann wird diesem Urteil beipflichten.

Bezüglich des Hrn. Dr. James Silberstein selber und seiner Methode schreibt man uns: „Er ist nicht nur wieder da, sondern er kommt auch wieder, und zwar das zweite Mal mit einer „billigeren“ Zumutung“. Dieses zweite Schreiben gibt ebensowenig Auskunft wie das erste, über die Rechtsbasis der Silberstein'schen Forderung, dagegen wird darin der Betrag um 10 Mark niedriger angesetzt.

Auf solche schmarotzerische Erscheinungen kann nie genug hingewiesen werden, deshalb sei hier auch das zweite Bettelschreiben reproduziert. Es lautet:

„Im Besitze Ihrer v. Z. Aufschrift erfolgte die Herausgabe meines „Kurorte- und Heilanstalten-Lexikons“ spontan und durfte ich wohl mit Recht voraussetzen, dass Ihnen die Publikation Ihres w. Badesortes, bei der Bedeutung, den derselbe im Range der Kurorte einnimmt, genehm sein wird, umso mehr, als mein Buch eine kolossale Verbreitung in den Interessentenkreisen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns findet und sich zudem grosser Beliebtheit erfreut. Ich gebe auch der Hoffnung Raum, dass es nicht in Ihrer Absicht gelegen sein wird, mir als Lohn für meine Bemühung noch einen Schaden zuzufügen, der durch Nichthonorierung der aufgelaufenen Druck- und Verlags-spesen in der Höhe von Mk. 20.— (das erste Mal waren diese Spesen auf Mk. 30.— eingeschätzt! Red.) erstehen würde und bitte ich recht sehr, an Ihre v. Coulanze appellierend, mir doch wenigstens diesen kleinen Betrag gütigst anweisen zu wollen.“

Ein Trugbild.

Die „Wochenschrift“ gibt nachstehende Warnung bekannt:

„Ein Herr Imhoff, der vorige Woche im Magdeburgerhof zu Magdeburg vorsprach, gab sich als Vertreter von „The London General Couriers Society, 54, Davis Street, Berkeley Square, London W.“ aus, als welcher er den Auftrag habe, für einen Mr. Dickens aus St. Francisco mit dem Hotel zu unterhandeln. Dieser Mr. Dickens trafe mit seiner Familie am 4. Juni zu einem etwa dreiwöchigen Aufenthalt dort ein und benötige für diese Zeit: 3 Zimmer mit je 2 Betten und 2 Zimmer mit je 1 Bett. Ausser diesem Zimmer-Arrangement wünschten die Herrschaften auch volle Pension. Nach eingehender Besprechung der Einzelheiten der Pension erfolgte dann die endgültige und feste Bestellung der 3 Zimmer, wobei der Preis für Person und Tag mit Mk. 18 vereinbart wurde. Selbstverständlich wurde der belangreiche Auftrag, bei dem es sich um einen Gesamtauftrag von rund Mk. 3000 handelte, mit Dank entgegen genommen. Die Sache schien an und für sich somit erledigt, als der Herr Imhoff dem Herrn Winz, der mit ihm verhandelte, den Vorschlag machte, doch als Mitglied der obgenannten „Society“

beizutreten, es würde sich für die Folgen ein um so lebhafterer Geschäftsverkehr anbahnen bzw. vermitteln lassen. Der erstmalige Mitgliedsbeitrag betrage nur ein 1 Pf. Sterl. und 10 Sh., während später der laufende Jahresbeitrag nur 10 Sh. betrage. Der letztere müsse fernerhin stets durch die Post nach London eingeschickt werden, während der erste Beitrag in Höhe von 1 Pf. Sterling und 10 Sh. sofort von ihm, Herrn Imhoff, eingekassiert würde.

Mit diesem Vorschlag fand er allerdings bei Herrn Winz wenig Entgegenkommen, derselbe liess sich abrufen und alsdann nicht mehr sprechen. Nachdem Herr Imhoff dann noch ein Weichen erwartet hatte, empfahl er sich, nicht ohne dem Portier nochmals ausdrücklich die prompte Reservierung des bestellten Apartments für die Familie Dickens anzupfehlen.

Die Familie ist nun wieder am 4. Juni noch überhaupt bis jetzt eingetroffen und es hat sich daher die Annahme des Herrn Winz, die ganz Angelegenheit beruhe wahrscheinlich auf Schwindel, wohl als zutreffend erwiesen. Sollte also ein Herr Imhoff oder ein anderer Herr — Namenswechsel ist bei solchen „Beauftragten“ ja sehr beliebt — noch sonstwo mit seiner Wohnungsbestellung und der Werbung für die obgenannte Londoner „Society“ auftauchen, so ist Vorsicht geboten und der Aussicht auf ein schönes Geschäft nicht zu trauen. Andernfalls sind 30 Mark sicher verloren.“

Wenn solche „Herren“ an einem Orte abblitzen, versuchen sie es an sieben andern Orten. Es sei deshalb auch in der „Hotel-Revue“ auf dieses Verfahren aufmerksam gemacht.

Ein plumper Versuch.

Alles mögliche wird versucht, um von den Hoteliers Inserat-Aufträge zu erhalten oder von denselben sonstige Begünstigungen zu erwirken. Der neueste Trick — einstweilen noch nicht patentiert, denn das hängt vom Erfolg ab — hat der Verleger der Verkehrszeitung vom Zürcher Oberland erfunden, der an der Spitze seines Blättleins folgendes bekannt gibt:

„Eine Reklamerie“ gedentet der Herausgeber der Verkehrs-Zeitung nächstens zu machen, um aus eigener Erfahrung, sowohl in der Verkehrszeitung, wie auch im Wochenblatt, sowie als Vertreter des Korrespondenzbureau für Zeitungen den Lesern dieser diversen Zeitungen eine Beschreibung des Gesehenen und Gehörten darbringen zu können.

Die Reise soll aber durchaus nicht etwa als eine Bettelreise, um eine freie Lustreise zu machen, wie sie vielfach Mode geworden sind, aufgefasst werden. Es handelt sich in erster Linie darum, den Lesern der verschiedenen Blätter eine Anregung zum Reisen zu machen und zugleich die beste Reisegelegenheit mitzuteilen, wobei etwelche Begünstigung natürlich bestens verdankt wird, ebenso Aufgabe von Inseraten in die Verkehrszeitung.

Die Bevölkerung des Kantons Zürich wird immer reisestücker; es handelt sich bei unserer Reise also in erster Linie nur darum, dieser Reisestube mit Rat und Tat an die Hand zu gehen durch Schilderung solcher Reisen, die nicht gerade teuer sind und für den Mittelstand, der keine so grossen Ansprüche macht, Genuss bieten.

Als Geschäftsmann bleibt mir nicht so viel Zeit, dass ich tagelang auf dem gleichen Punkt bleiben kann, ich möchte daher zum Voraus

biten, mir durch Prospekte etc. Näheres mitzuteilen, und werde ich selbstverständlich in erster Linie Gasthöfe und Bahngesellschaften in meiner Reisebeschreibung berücksichtigen, die Inserate in die Verkehrs-Zeitung aufgeben."

Ein sehr naiver Herr, der von der "Verkehrszeitung". Weiterer Kommentar überflüssig.

Kleine Chronik.

Neapel. Das Hotel Bristol bleibt infolge grösserer Reparaturen und Verbesserungen für zwei Monate geschlossen.

Mailand. Zum Direktor der neugegründeten Aktiengesellschaft Grand Hotel wurde Herr Jean Meyer aus Zürich gewählt, zuletzt Direktor des Avenida Palace-Hotel in Lissabon.

Basel. Das Hotel Euler ist aus dem Besitz des Herrn Schröli-Bucher käuflich in den Händen des Herrn O. Michel, bisheriger Besitzer des Hotel Bellevue in Weggis übergegangen mit Antritt auf 1. Oktober d. J.

St. Moritz. Wie das "Fremdenblatt" vernimmt, soll St. Moritz wieder um ein neues Hotel bereichert werden. Dieses neue Haus soll den Namen "Hotel Albana" führen; es kommt dorthin zu stehen, wo sich heute das "Hotel Wettstein" erhebt.

Küssnacht. Herr J. A. Spalek, Inhaber des Grand Hotel in Oneglia, hat das Hotel Mon-Sejour in Küssnacht käuflich erworben. Dasselbe ist am 25. ds. nach vorgenommener Renovation, eröffnet worden.

Joux. Durch Vermittlung des Hotels-Office in Genf ist das Grand Hotel du Lac de Joux an Herr Chr. Brügger, Direktor des Sanatoriums du Charmoisire in Leyrin, verkauft worden. Die Aktionäre des Grand Hotel in Joux haben am letzten Samstag den Verkauf ratifiziert.

Gletscherbewegung im Wallis. Nach dem Bericht des Staatsrates des Kantons Wallis pro 1906 hat man bei allen auf Kantonsgebiet befindlichen Gletschern wiederum eine rückläufige Bewegung beobachtet, mit Ausnahme des stationär gebliebenen Ferpöche-Gletschers. Am meisten zurückgegangen sind: Turtmann-Gletscher 37,6 Meter, Allalin 51 Meter, Lättschen und Zizore nur je 27 Meter; Bies 20, Grand-déseret und Zinal je 15, Aletsch 12 Meter etc.

Thun. Wir lesen im "Oberl. Volkbl.", ein Konsortium in Thun beabsichtigt, das ganze Seestrandgebiet von Dürenast bis Gwatt zu erwerben und rationell umzugestalten. Es handle sich darum, seichte Stellen am Ufer auszubaggern und andere dafür auszufüllen, sowie einen Quai, Landungsstellen und Badeplätze zu erstellen. Sodann würden mit der Zeit Hotelbauten mit Parkanlagen, Chalets und Villen mit Gärten entstehen. Kurz, es gäbe einen Quai, wie in Genf, Zürich und Luzern.

Biel. In Sachen der Hebung des Fremdenverkehrs in Biel und Umgebung fand dieser Tage eine Versammlung statt von Delegierten des Verkehrs- und Verschönerungsvereins, der Verwaltungen der Drahtseilbahnen Biel-Magglingen und Biel-Leubringen, der Hoteliers in Magglingen und Leubringen, sowie der Taubenklub-Gesellschaft. Es wurde eine Kommission niedergesetzt, welche sich mit dem gemeinschaftlichen Propagandawesen zu befassen hat. Als ausführendes Organ wurde der Verkehrs- und Verschönerungsverein bezeichnet. Auch über eine weitere Ausgestaltung dieses Vereins wurde diskutiert.

Zum Konflikt zwischen den Schweizerischen Bierbrauerei und dem Schweizerischen Wirtverein. Nachdem am 31. Mai die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Wirtvereins in Luzern einstimmig beschlossen hatte, an dem von dem Direktorium aufgestellten, für die ganze Schweiz in gleicher Weise verbindlichen Flaschenbiervertrag festzuhalten, hat der Zentralvorstand der Wirtvereine ungesäumt den Feldzug eröffnet. Seine Massnahmen waren von Erfolg gekrönt, indem bis Ende letzter Woche 35 Brauereien den Vertrag bedingungslos unterzeichnet haben. Unter den Unterschritten figurieren auch die des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Schweizerischen Bierbrauereivereins. Dadurch ist nun wohl eine einseitige friedliche Lösung der Flaschenbierfrage gesichert. Für die übrigen Bierbrauereibesitzer bleibt kaum eine andere Wahl übrig, als sich dem Vorgehen ihrer Kollegen anzuschliessen, sofern sie ihren Absatz wahren wollen.

Basel. Der Gerichtshof zweiter Instanz, der den sogenannten Bärenprozess zu beurteilen hatte, hat am 17. ds. nach 3 stündiger Beratung den folgenden Spruch gefällt: Es werden schuldig erklärt: Gerold Löliger des wiederholten Betrugs, Hans Büchler, des Betrugs und des leichtsinnigen Bankrotts, Salomon Bloch des wiederholten Betrugs, Oswald Häring der Gehilfenschaft zum Betrug und Fritz Häfelfinger des Betrugs, sämtliche in einem 300 Fr. übersteigenden Betrage. Es werden verurteilt: Löliger zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus unter Einrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft und zu zehnjähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht nach Erhebung der Strafrecht; Büchler zu 5 Monaten Gefängnis; Bloch zu 1 Jahr Gefängnis unter Einrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft; Häring zu 1 Jahr Zuchthaus unter Einrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft und zu zehnjähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht nach Erhebung der Strafrecht. Die sämtlichen Entscheidungsforderungen wurden auf den Zivilweg verwiesen.

Verkehrswesen.

Personenverkehr im Monat Mai 1907. Gotthardbahn 299,000 (1906: 302,459); Regionalbahn Sügnlegier-La Chaux-de-Fonds 21,767; Sihltalbahn 64,900;

Tössalbahnhof 66,000; Langenthal-Hattwilbahn 20,000; Hattwil-Wolhusenbahn 17,000; Direkte Bern-Neuenburg 61,100.

Appenzeller Bahnprojekte. Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung den Antrag, es sei der Appenzeller-Bahn die Konzession für eine Schmalspurbahn von Herisau nach Gossau zu erteilen, unter gleichzeitiger Erteilung einer einheitlichen Konzession für die ganze künftige Unternehmung, d. h. für die Strecken Herisau-Gossau und Winkel-Herisau-Grünthal-Appenzel.

Real-Zug der elektrische Forchbahn Esslingen-Zürich. In einer Länge von 13,4 Kilometer liegt ein neuer Kostenvoranschlag vor, der die Gesamtkosten auf 1,000,000 Franken berechnet. In einer am Donnerstag den 13. ds. einberufenen Sitzung des Initiativkomitees wurde beschlossen, sofort die nötigen Schritte zur Erwerbung der kantonalen und eidgenössischen Konzession für die spätere Ausführung der Bahn zu veranlassen.

Belgische Staatsbahnen. In anbeacht der Reisesaison 1907 scheint es angezogen, die Aufmerksamkeit auf die grosse Anzahl direkte Wagen zu lenken, die zwischen Ostende und den grösseren Städten des Kontinents in den internationalen Diensten kursieren; man hat dieselben via Ostende-Dover eingeführt, um den grossen Verkehr zwischen England und dem Kontinent zu bewältigen. Mittels dieser direkten Wagen können die Reisenden von und nach Elsass-Lothringen und der Schweiz, die Strecke zwischen Ostende einerseits und Strassburg, Basel, Luzern, Zürich und Chur andererseits, ohne Wagenwechsel zurücklegen.

Eisenbahnwesen in Amerika. Dass auch jenseits des Ozeans im Eisenbahnwesen nicht alles so einfach und wohl geregelt ist, wie man etwa bei uns allzu leicht annimmt, zeigt nachstehende Schilderung, die wir einem in einem Fachblatt erschienenen Aufsätze des Ingenieurs Th. Lechner in München entnehmen. Bekanntlich gibt es theoretisch in den Vereinigten Staaten nur eine Klasse, aber praktisch war dies niemals wahr. Da auch die konsequente Theorie die Menschen nicht wirklich gleich machen kann und der verwöhnte und wohlhabende Mensch seine besonderen Lebensverhältnisse geltend macht, ist auch in dem republikanischen und freien Amerika die Beförderung nicht für alle Menschen gleich geblieben. Nach dem Grundsatz, dass wer etwas Besonderes haben und geniessen will, dafür auch besonders, und zwar in Amerika tüchtig bezahlen muss, ist der Unterschied nicht in die Klassen, sondern in die Wagengattung und Züge verlegt. Vor allem gibt es zwei Arten von Wagen: Diejenigen der betreffenden Eisenbahngesellschaft und die Wagen der Pullman-Gesellschaft und diese zwei Arten haben wieder eine ganze Reihe von Unterarten, so dass statt der europäischen drei bis vier Klassen ihrer viel mehr herauskommen. Auf kleine Entfernungen benutzt man die sogenannten day coach zu 50 Plätzen. Auf grosse Entfernungen und zu Nachtfahrten fährt man in Pullman-Wagen. Hier sind die schlimmsten, und das ist die Regel, die Wagen mit einem gemeinsamen Schlafraum. Der Preis für den Kilometer schwankt zwischen 7 und 18 Cts., je nach der Reiseroute.

und der Zugattung, ist für kurze Strecken unverhältnismässig teuer und für lange billig, aber mit 6.5 Cts. für den Personenkilometer immer noch teurer als bei uns. Der Zuschlag im Schlafwagen beträgt 2-5 Dollars. Es besteht ein solches Chaos von verschiedenen Preisen und Sätzen, oft plötzlich wechselnd wegen des gegenseitigen Wettbewerbes der Gesellschaften, dass es tatsächlich unmöglich ist, für die Bildung der Tarife einen Schlüssel zu finden. Billige Fahrgelögenheit kann man bei den Billikündern erhalten, die sich in allen Strassen, namentlich in der Nähe der Bahnhöfe grösserer Städte massenhaft vorfinden. Diese verschaffen sich auf alle möglichen Arten Billette, indem sie billige Sonderzugkarten, nicht ganz abgefahrene Scheine von grossen Strecken, nicht abgenommene Karten und wohl auch Freikarten aufkaufen. Man kann nicht sagen, dass an jeder Karte ein Betrag klebt, aber ganz "fair" ist die Sache jedenfalls nicht und sie wird auch von den Eisenbahnverwaltungen stark bekämpft.

Briefkasten.

Nach Interlaken. Es ist nun schon das dritte Mal, dass in Frankreich der Versuch gemacht wird, unsere Hotelführer nachzuahmen, bis jetzt ist es aber immer beim Anlauf geblieben, und können wir daher dem vierten, vom Syndicat général de l'Industrie hôtelière in Paris gemachten Versuch ruhig den Verlauf lassen.

Nach Lausanne. Sie wünschen unsere Ansicht über das soeben erschienene "Album der bestempfohlenen Hotels der Schweiz", herauszugeben von der Firma Freund in Zürich zu hören? Wir wollen sie Ihnen in aller Kürze geben: Das Einband ist prächtig, der Rest ist — Schweizer. Wenn übrigens der Vertrieb des Albums so vor sich geht, wie wir zu beobachten Gelegenheit hatten, dann ist der Spass zu teuer bezahlt.

An diejenigen, die es interessiert. Seit einiger Zeit bereist eine elegante Dame, schöne Dame, begleitet von einem ebenso eleganten Hündchen, die Schweiz. Bei ihrer Ankunft im Hotel glaubt der Besitzer, mindestens ein Appartement im ersten Stock an den "Mann" bringen zu können. Vorstellung: "Ich bin Vertreterin von 'The English Mail' des Herrn Dr. Felbermann in Frankfurt." Tableau!

AVIS.

Avant que vous achetiez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

"Henneberg-Seide"

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — Schwarz, weiß u. farbig v. 95 Cts. bis Fr. 25. — p. Met. — glatt, gefaltet, farriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25. —	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25. —
Seiden-Bastkleider p. Mode	" 16.80 — " 85. —	Braut-Seide	" Fr. 1.35 — " 26.70
Foulard-Seide bedruckt	" 95 Cts. — " 5.80	Blousen-Seide	" 95 Cts. — " 24.50

Genere Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Stréne, Cristalline, Ottoman, Surah u. v. v. Genéto ins Haus. Wafler umgeh.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Directeur-Chef de réception

Schweizer, 30 Jahre alt, seit Jahren in erstklassigem Etablissement des Berner-Oberlandes tätig, sucht analoges Winterengagement. Prima Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Offerten unter Chiffre H 694 R an die Exped. ds. Bl.

INTERLAKEN.

Grand Hôtel des Alpes.

Anzeige.

Bitte die Herren Kollegen um die gefl. Notiznahme, dass die Automobil-Reisenden auf eine Garage mit Fosse, für 12 Maschinen, rechnen dürfen.

Gleichzeitig empfiehlt sich Ihnen bestens

693 **J. MATTI.**

Zu vermieten

ein grosser, für Hotel-Restaurant modern eingerichteter **NEUBAU** in bester Lage gegenüber dem internationalen Bahnhofs in **CHIASSO.**

Der Bau kann ganz, oder auch nur zum Teil möbliert oder unmöbliert vermietet werden.

Geräumige Lokale im Parterre. Zwei 14 Meter lange und 4.80 Meter hohe Salons, Billardsaal, 2 Kegelhöhlen. Bäder in jedem Stock, Zentralheizung. (J 7982) 1972

Auskunft erteilt: **Guglielmo Felix, Chiasso.**

Occasion für Hotels od. Restaurants.

50% unter dem Selbstkostenpreis wegen Nichtgebrauch ein **Demontabler Kühlraum zu verkaufen.** 3 m lang, 2,5 m hoch und 1,7 m tief, zweiteilig, mit automatischer Ventilation. 695

Weitere Auskunft durch: **J. Figi, Bahnhofbuffet, Chur.**

Fremdenpension mit Geschäftsräumen zu verkaufen.

Eine gutgehende Fremdenpension (mit Jahresbetrieb) in zentraler Lage des Kurortes Arosa ist verhältnismässig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell auf den Herbst zu vermieten. Die Parterrelokalitäten sind geräumig und vermöge ihrer guten Geschäftslage für Verkaufsläden geeignet, dieselben können bald bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt

L. Mayer, Arosa.

(J 8050) 1983

MONTEAU MALCAINE

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Hôtelier

Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités. Meilleures références. Offres sous chiffre H 382 R à l'administration du journal.

Direktor-Chef de réception-Kassier.

Deutsch-Schweizer, 39 Jahre, ledig, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse analoge Stelle für den Sommer. Offerten unter Chiffre H 700 R an die Exped. ds. Bl.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Osterr.

Schwerverstüberte Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch. Rein-Nickel-Kochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Witz, Luzern, Pilatushof gegenüber Hotel Viktoria.

Preis-Courant gratis und franko.

Das 699

Café-Restaurant "Safran"

in ZÜRICH I

ist auf 1. Januar 1908 zu vermieten. Bewerber wollen ihre Offerten bis 28. Juni 1907 an Herrn **F. Jehm-Blass, Seidengasse 1, Zürich I,** einbringen, woselbst auch weisse Auskunft erteilt wird.

Direktor,

35 Jahre alt, mit geschäftskundiger Frau, z. Z. Leiter eines Hotels im Kt. Graubünden, sucht für den Winter passendes Engagement, ev. auch allein. Jahresstelle vorgezogen. Referenzen von nur prima Häusern stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre H 380 R an die Exp. ds. Bl.

Der Gemüsebau-Verband

Zürich und Umgebung (ca. 100 Mitglieder)

empfiehlt den tit. Hotels und Pensionen seine frischen, hiesigen **Gemüseorten** und versendet diese gegen Nachnahme. Er übernimmt fortwährend **prompten Versand** für die ganze Schweiz. Für nähere Auskunft wende man sich gefl. an das Auskunfts-Bureau des Verbandes:

Herrn **K. Hirt,** Gemesekulturen, Küssnacht-Zürich (J 8041) 1981 Telephone No. 47.

Die

Kartoffelschneidmaschine

"RAPID"

schneidet rohe und gesottene Kartoffeln in wenigen Minuten in gleichmässige Rädchen, was ist auch zum Schneiden von Gemüsen wie Rübenchen u. s. v. geeignet.

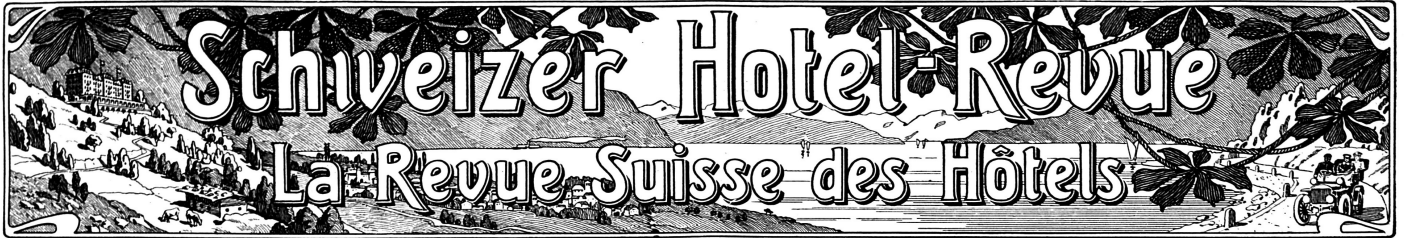
Bedeutende Zeitersparnis!
Grösste Reinlichkeit!
Einfache Bedienung!
Keine Reparaturen!

Mit Erfolg eingeführt in Hotels, Sanatorien, Kantinen u. s. v.

Verlangen Sie Prospekt von **8087**

Eugen Klotz, Maschinenfabrik, Stuttgart 7.

J 7977



Compte rendu de la XXVI^e Assemblée générale de la Société Suisse des Hôteliers les 7 et 8 juin 1907 à Lugano.

A. Procès-verbal
des débats de l'assemblée le 7 juin,
à 8^h 1/2 du matin, au Théâtre.

Ordre du jour:

- 1^o Rapport de gestion, comptes de l'année, budget.
- 2^o Nomination des vérificateurs des comptes.
- 3^o Propositions de la Commission de propagande.
- 4^o Proposition concernant la centralisation de la réclamation d'hôtel.
- 5^o Proposition concernant l'entrée de la Société dans la Ligue pour la Beauté.
- 6^o Proposition concernant l'admission et l'exclusion des membres.
- 7^o Proposition concernant une subvention.
- 8^o Communications.
- 9^o Propositions individuelles.

Sont présents du Conseil de surveillance:

M. F. Morlock, Zurich, président;	I	arrondissement.
" A. Armleder, Genève	I	"
" F. Küssler, Bex	"	"
" J. Tschumi, Ouchy	"	"
" J. Schieb, Berne	II	"
" E. Strübin, Interlaken	II	"
" A. Bon, Rigi-First	III	"
" E. Cattani, Engelberg	III	"
" O. Hauser, Lucerne	III	"
" W. Hafen, Baden	IV	"
" R. Mader, St-Gall	V	"
" A. Reber, Locarno	VII	"
" C. Reichmann, Lugano	VII	"

Excusés:

M. J. Huber-Müller, Soleure	II	arrondissement.
" F. Wegenstein, Neuhausen	IV	"
" L. Kirchner, Coire	"	"
" O. Fandury, Tarasp	"	"
" F. Lombardi, Airolo	VII	"

Sont présents du Comité:

M. F. Morlock, Zurich, président;	
" J. Bolter, vice-président;	
" E. Moecklin, assesseur;	
" W. Hafen, Baden	
" O. Amisler, Bâle, secrétaire.	

Excusés:

M. C. Kracht, Zurich, assesseur.

L'Assemblée générale a été précédée par une séance du Conseil de surveillance qui a eu lieu jeudi, de 4 à 7 heures. Les différentes questions de l'ordre du jour ont été l'objet d'un examen approfondi.

Dans cette séance, le Conseil de surveillance a pris la résolution suivante:

"Dans les publications de demandes d'admission de nouveaux membres, l'on ajoutera dorénavant que, si dans l'espace de 15 jours il n'y a pas eu d'opposition, l'admission est accordée."

Débats de l'Assemblée générale.

180 membres sont présents; l'on trouvera leurs noms dans la liste de présence dans le numéro précédent.

M. Morlock ouvre la séance en souhaitant la bienvenue à l'Assemblée. Il rappelle le souvenir des membres décédés dans le courant de l'année, ainsi que de ceux que la mort a fauchés dans l'espace de ce dernier quart de siècle; il parle des mérites de ceux qui ont fait partie du Comité et invite l'Assemblée à se lever pour honorer leur mémoire. M. Morlock fait ressortir ensuite l'importance du jour et de toute notre organisation. Ce jour fera époque dans les annales de notre Société. Cette dernière, et avec elle l'industrie hôtelière toute entière, a pris un développement extraordinaire. Le président appuie encore sur l'importance des questions 3 et 4 de l'ordre du jour, puis la discussion est ouverte sur les questions indiquées plus haut.

Scrutateurs: Messieurs O. Michel, Weggis; E. Michel, Vevey, et A. Kummer, Zurich, sont désignés comme tels.

1^o Le procès-verbal de la dernière séance est lu et adopté.

Le rapport de gestion, les comptes de l'année, le budget, ainsi que le rapport de l'Ecole hôtelière et de la Commission de propagande sont adoptés sans discussion, il est donné décharge au caissier. Des remerciements lui sont adressés, ainsi qu'aux rapporteurs.

2^o Nomination des vérificateurs des comptes: Les titulaires sont réélus: pour les livres de la Société, Messieurs J. Borsinger à Baden et J. Bossi à Terriert; pour l'Ecole hôtelière: Messieurs Ch. Cuenoud et L. Liebermann, à Lausanne.

Monsieur Tschumi, président de la Commission de propagande, présente le rapport sur les propositions de la Commission de propagande. Il parle de la difficulté qu'il y a de trouver un mode permettant de faire bénéficier tous les membres de la réclamation, et non-seulement quelques régions. La Commission a fait son possible pour obvier à cet in-

convénient, et des fr. 50,000 mis à sa disposition, il en a dépensé fr. 43,500. Une tâche très importante incombe pour les cinq prochaines années à notre Société. Il s'agit de la création d'un Bureau de propagande à New-York, et pour l'exploitation duquel le projet prévoit une somme de fr. 120,000 par an. La Société suisse des Hôteliers doit y contribuer pour sa part pour fr. 40,000 par année. Les Chemins de fer fédéraux, qui se chargent des fr. 80,000 par an que le budget prévoit par année, ont déclaré que la subvention de la Société était une condition "sine qua non" pour la création du Bureau. La Commission et le Conseil de surveillance recommandent chaudement à l'Assemblée de voter ce subsidie. Les deux bureaux qui existent actuellement à Paris et à Londres ont eu une heureuse influence sur notre mouvement des étrangers. Ils dirigent les étrangers qui s'adressent à eux sur la Suisse et font une propagande intelligente et appropriée aux besoins de notre industrie. L'Amérique ne nous envoie jusqu'ici que les classes très riches: il serait facile de nous assurer aussi la clientèle aisée qui s'accorde des vacances toutes les années, mais qui reste dans son pays ou va autre part, faute de renseignements précis sur la Suisse. La création de ce Bureau est d'autant plus urgente que d'autres nations, entre autres l'Allemagne et l'Autriche, sont en train de créer des Bureaux de propagande aux Etats-Unis. Le subsidie à accorder peut paraître élevé, mais cela résulte des conditions économiques de l'Amérique, où l'offre et la demande doivent être faites en grand pour avoir du succès; le Bureau serait situé à la Cinquième Avenue. Le rapporteur termine son rapport détaillé en priant qu'on sanctionne l'emploi de la somme mise à la disposition de la Commission en adoptant ses propositions.

Après quelques explications de Monsieur Morlock au sujet des compétences, il s'engage une vive discussion.

Le premier orateur fait remarquer que le Bureau de New-York ferait avant tout l'affaire des hôtels de premier ordre, puis qu'on avait oublié de demander un subsidie aux chemins de fer de montagne et aux chemins de fer secondaires, quoiqu'ils aient autant d'intérêt à la chose et autant d'avantages que les hôteliers.

Le second orateur est adversaire du projet; il trouve la somme exigée trop considérable, puisqu'elle ne profiterait qu'aux grands hôtels.

Un partisan des propositions de la Commission prend ensuite la parole et combat les objections des adversaires du projet. Il y a en Amérique toute une clientèle qui ne demande pas mieux que de voyager à meilleur compte. Ce sont ces voyageurs-là qu'il s'agit d'atteindre par le Bureau de New-York, et il faudrait en créer encore à Berlin, à Rome et à St-Petersbourg.

Le quatrième orateur remercie la Commission de son beau travail et exprime le vœu que dans la réclamation l'on n'oublie pas les stations balnéaires de notre pays.

Mr. Tschumi répond aux objections de tous ceux qui ont pris part aux débats. Il rappelle au premier orateur qu'il a existé un projet de créer une Société de propagande nationale formée par la Confédération, la Société des Hôteliers, les Chemins de fer de montagne, les Sociétés de développement, etc. Ce projet a été rejeté dans le temps, mais il sera repris un jour. En réponse au second orateur, Mr. Tschumi fait appel à l'esprit de solidarité des membres qui ne distingue pas entre hôtels de premier et de second ordre. En réalité, tous les membres ont le même intérêt à la création de ce Bureau. Il faut y consacrer une somme relativement élevée, parce qu'il faut l'établir sur un grand pied étant donné l'importance qu'il aura, importance bien plus grande que celle des Bureaux de Paris et de Londres. C'est surtout Mr. le Dr. Vogel, notre envoyé pléinipotentiaire à New-York qui conseille d'une manière pressante la création de ce Bureau, afin que la Suisse arrive en premier lieu sur le terrain. Monsieur le rapporteur assure au troisième orateur que l'on créera peu à peu un grand nombre de ces Bureaux et déclare au quatrième que la Société ne négligera pas les intérêts des stations balnéaires et des sources, à cet effet la Société est en pourparlers avec la Société balnéologique. Monsieur Tschumi termine son discours très applaudi en recommandant chaleureusement à l'Assemblée d'adopter les conclusions de la Commission.

Les propositions de la Commission de propagande sont mises aux voix article par article:

1^o La confirmation des fr. 43,500 décrétés par la Commission, que mentionne le rapport annuel de 1907.

2^o La contribution de 1907 à la caisse de propagande est fixée à 40 centimes par lit; le solde de l'actif est reporté dans le nouveau compte.

3^o La caisse de propagande accorde un subsidie de fr. 40,000 par an (à partir de 1908 pour 5 ans) représentant un tiers de part à la création d'un Bureau de propagande à New-York par les Chemins de fer fédéraux.

4^o En cas où la proposition numéro 3 serait votée, la contribution annuelle serait fixée (à partir de 1908) à 50 centimes au minimum par lit pour 5 ans.

Toutes ces propositions sont votées à l'unanimité, ce qui donne l'occasion à Monsieur Morlock de louer le bel esprit de solidarité qui anime les sociétaires.

4^o Centralisation de la réclamation d'hôtel. Rapporteur Mr. Amisler, secrétaire. Il résume les démarches faites jusqu'ici à ce sujet et appuie sur l'importance d'une prompt solution de la question. Sur les 3 millions dépensés en propagande par les hôteliers suisses, 1 million est dépensé en pure perte, un second million n'a qu'un résultat douteux et il n'y a environ qu'un million dont on puisse dire qu'il est bien employé. En conséquence, l'on peut affirmer que si le Bureau projeté était bien dirigé par un homme du métier, l'on pourrait mieux travailler, avec une petite somme que quand chacun fait sa réclamation de son côté. L'avant-projet relatif à la création d'un service de réclamation annexé à notre Bureau central était terminé, ses conclusions formulées, lorsque le Comité reçut de l'Union-Réclame à Lucerne des offres acceptables et accompagnées d'un avant-projet de convention à passer entre notre Société et l'Union-Réclame. Ces offres ont été les bienvenues, car durant l'élaboration de notre avant-projet, nous avions pu nous rendre compte des difficultés qui surgiraient de la création d'un service de réclamation. Nous nous demandions avant tout, si les risques à courir ne seraient pas trop grand pour notre Société, jusqu'au moment où il serait possible de réaliser de réels avantages pour les sociétaires. La chose est plus facile pour une institution qui existe déjà depuis un certain temps, c'est pourquoi le Comité a accepté l'offre de l'Union.

Voici, dans les grandes lignes, les bases sur lesquelles la convention a été fondée.

L'Union se charge pour cinq ans de la réclamation des membres de la Société suisse des Hôteliers, cependant avec la faculté pour chaque membre d'avoir recours à l'Union ou non. Mais notre Société fera son possible pour arriver à la centralisation effective de la réclamation de cette manière. L'Union tient une comptabilité spéciale pour les membres de notre Société et chacun d'eux a toujours le droit de voir son compte particulier. Le service des hôtels de l'Union est sous la surveillance du Bureau central de la Société des Hôteliers qui a le droit de contrôle sur la correspondance et la comptabilité. Le Bureau central met son expérience et sa connaissance des besoins de notre branche au service de l'Union qui, en retour, paiera une certaine indemnité à la Caisse du Bureau central (Cette indemnité servira à l'engagement d'un secrétaire-adjoint au Chef du Bureau central, afin que celui-ci soit un peu déchargé et puisse mieux se vouer à la nouvelle entreprise et sauvegarder les intérêts des sociétaires.) Dans le cas où un rapprochement serait nécessaire pour faciliter les transactions entre le Bureau central et l'Union, cette dernière verrait, si le moment est venu de transférer ce service à Bâle, en changeant l'agence de cette ville en succursale. L'Union s'engage à appliquer son tarif de faveur qu'aux hôtels faisant partie de la Société suisse des Hôteliers.

Les membres seront informés de tous les règlements par circulaires.

Voici en quelques mots les avantages que cette convention offre à nos sociétaires: 1^o Exécution impartiale des commandes. 2^o Réclamation à meilleur compte ensuite d'une réduction plus grande. 3^o Avantages immédiats pour les membres. 4^o Mêmes conditions de réduction pour tous les hôtels, grands et petits. Enfin l'Union aurait à cœur d'ouvrir des agences partout où elle n'a pas encore de représentants et où l'industrie hôtelière existe, en un mot, elle fera son possible pour centraliser la réclamation d'hôtels d'une manière prompte et judicieuse. Le rapporteur engage vivement les membres d'accepter l'offre de l'Union; personne n'est lié, la convention n'implique que des avantages et non des charges pour chaque sociétaire, aussi bien que pour la Société. Après quelques explications demandées au rapporteur, l'Assemblée vote sur l'offre de l'Union-Réclame. Elle est adoptée à l'unanimité, et le Comité est chargé de signer la convention.

5^o Entrée dans la Ligue pour la Beauté. Après une courte discussion, l'entrée dans la Ligue est votée.

6^o Admission et exclusion de membres. La section de Genève avait fait une proposition qui aurait entraîné un changement des articles 10 et 12 de nos statuts. En principe, cette proposition demande que partout où il y a une société locale, les membres de la Société des

Hôteliers qui résident dans la localité soient obligés de faire partie de la société locale et que, dans le cas où un membre sort ou est exclu de la société locale, il soit rayé de la liste de la Société des Hôteliers. Cette proposition étant parvenue un peu tard au Comité et une autre du même genre trop tard, la question a été renvoyée au Comité pour plus amples études sur les suites que pourrait avoir une mesure de ce genre.

7^o Proposition concernant une subvention. Le président fait part de la proposition d'un membre de Lucerne qui désire qu'en souvenir du vingt-cinquième anniversaire de la fondation de notre Société, l'assemblée vote une somme de fr. 5000 à remettre à la Caisse de vieillesse et des invalides de l'Union Helvetia. L'Union Helvetia est la seule société complètement suisse et les rapports entre notre Société et l'Helvetia ont été toujours bons. Plusieurs orateurs appuient cette motion et quelques-uns vont encore plus loin, soit en proposant de doubler la somme, soit en proposant de faire bénéficier encore d'autres sociétés d'un don semblable. Après un discours du président les fr. 5000 sont votés à l'unanimité et par acclamations.

8^o Communications. Il est donné connaissance à l'Assemblée d'une lettre du Comité central de la Société suisse des Cafetiers, qui invite les hôteliers à se joindre à elle dans sa lutte avec les brasseries au sujet de la bière en bouteilles et de se déclarer solidaires des cafetiers, ainsi que l'ont fait les hôteliers d'Interlaken. L'Assemblée approuve deux orateurs qui déclarent que la Société ne peut participer elle-même à la lutte, mais que l'on doit un appui moral aux cafetiers.

9^o Propositions individuelles. Un membre demande à quoi en est l'affaire des coupons Cook et recommande de se liguer avec d'autres sociétés pour obtenir au moins 50 centimes de plus par coupon. Le président répond que des démarches ont été faites dans ce sens et l'interpellateur se déclare satisfait. Un autre membre agit la question s'il ne serait pas bon de fonder des sections pour resserrer les relations entre les membres.

Le président remercie l'Assemblée et la séance est levée à 11^h 1/4 heures.

Le président: F. Morlock.
Le secrétaire: O. Amisler.

B. Compte-rendu de la fête.

Le soleil de Lugano jouit de la réputation de ne pas faire faux bond aux jours de fête, et il a jugé qu'il allait de son honneur de ne pas fausser compagnie aux hôteliers, à l'occasion de leur jubilé. Tandis que ceux-ci se rendaient jeudi dernier à leur assemblée générale, en même temps qu'au 25^e anniversaire de la fondation de leur société, le ciel bleu du Tessin leur apparaissait aussitôt après la traversée du Gothard, et le soleil répandait un peu trop généreusement peut-être, ses rayons brillants sur la toiture des wagons du chemin de fer.

Si tout d'abord, nous eûmes quelque appréhension au sujet du nombre des participants, par suite de la situation éloignée du lieu de rendez-vous, ces craintes furent vite dissipées. A partir de Lucerne, le nombre des voyageurs portant la décoration (monogramme de la Société et le ruban rouge et bleu) à la boutonnière s'accrut d'une façon satisfaisante. Puis, lorsqu'à Lugano des groupes nombreux de sociétaires se détachèrent du train, il devint évident que la participation à la fête serait plus importante qu'on ne le pensait.

Le contraire aurait été bien fâcheux et c'eût été vraiment dommage de manquer une aussi belle fête. En effet, nos collègues de Lugano se sont acquittés d'une façon brillante de leur tâche, ils n'ont épargné ni peine ni frais pour recevoir leurs hôtes, et pour leur montrer leur ville sous son plus bel aspect.

Le jeudi soir déjà les réceptions commencent. Une réunion pleine d'intimité à l'Hôtel Métropole, rassemble les participants et les organisateurs de la fête; il s'y crée de nouvelles relations, et d'anciens liens, que le temps et la séparation avaient relâchés se renouent. Messieurs Brocca ne négligèrent rien pour recevoir au mieux leurs hôtes. Cette réunion amicale fut agrémentée d'un concert du club des mandolinistes et joueurs de guitare de Lugano, tandis que des rafraichissements de toutes sortes étaient servis. La salle à manger était décorée avec goût, les tables garnies de roses et d'œillets, et la maîtresse de maison en faisait les honneurs de la façon la plus gracieuse en remettant aux dames présentes des souvenirs sous forme d'éventails et d'albums richement illustrés. Cette joyeuse réunion dura jusqu'au-delà de minuit et se termina par une sauterie.

Le lendemain matin, pendant que les membres de la Société étaient réunis en assemblée

générale à l'Apollon-Théâtre, une suite d'invités 30 voitures conduisit les dames et les invités hors de la ville, et leur fit faire une ravissante promenade autour du Monte Salvatore.

A 1 heure de l'après-midi eut lieu le banquet officiel au Grand Hôtel.

Le magnifique hall bien aéré, servant de salle à manger, présentait un coup d'œil charmant, l'arrangement artistique en avait été confié à des jardiniers-décorateurs. De quel côté qu'on se tournât, l'œil était réjoui par des garnitures de fleurs aux vives couleurs et bien disposées; la glace principale était ornée de fleurs splendides envoyées par la Société des hôteliers tessinois (*Società degli Esercenti*) en témoignage de sympathie bien sentie.

Cinq cents convives prirent place aux tables et savourèrent un excellent repas, au sujet duquel on ne tarit pas en éloges. Le fait est qu'il était exquis, et que tout ce que l'art culinaire peut inventer pour flatter les yeux et le palais fut mis à contribution.

Suivant l'usage, nous donnons ici simplement la composition officielle du menu:

MENU.

- Potage tortue clair
- Truite du Lac Majeur, sauce Westmister
- Pommes nature
- Selle de veau à l'Orloff
- Aspic de foie gras
- Faisans de Bohême rôtis flanqués de caillies
- Salade cœur de laitue
- Asperges à la Milanaise
- Bombes Melusko
- Gâteaux biscuit aux avelines
- Fruits — Dessert — Mocca

Chianti — Dézaley

Champagne

(offert par la Société des Hôteliers de Lugano).

L'entrain pendant le repas fut très grand, si bien que les flots d'éloquence eurent de la peine à se tarir. M. Clericetti, président du comité de fête prit le premier la parole et s'exprima dans la langue harmonieuse du Dante. Il souhaita à tous la bienvenue, soit aux collègues de ce côté-ci du Gothard, soit aux invités, ainsi qu'aux représentants des autorités et de la presse. Il parla de l'importance de l'industrie hôtelière et de son développement remarquable en Suisse. Il recommanda spécialement aux autorités de soutenir et d'appuyer une industrie aussi importante pour la prospérité de la Suisse et de répondre le plus possible à ses desiderata.

M. Burkhard président de la société des hôteliers de Lugano trouva le moyen d'exprimer en un français élégant des paroles de bienvenue des plus sympathiques; il fit également ressortir l'importance de l'industrie hôtelière, et termina par un toast aux dames.

M. Keimann vice-président du Comité de fête s'exprima en allemand, et c'est en vers qu'il nous adressa la parole; strophes de salutations et de sympathie qui furent accueillies avec un grand enthousiasme.

Les discours de fête de M. Morlock fut le morceau de résistance. L'orateur remercia les collègues de Lugano pour leur magnifique fête et salua les autorités tessinoises, ainsi que les collègues venus d'Italie. Il jeta ensuite un rapide coup d'œil sur l'activité de la Société jusqu'à ce jour, et fit l'histoire du groupement des hôteliers suisses dès ses débuts, en citant les noms des hommes qui ont rendu le plus de services à la Société, en particulier ceux de MM. Wegenstein, Berner, Chessex, Tschumi et Raach, et en adressant des remerciements tout spéciaux au dévoué et distingué secrétaire et rédacteur M. Amsler, auquel il remit en reconnaissance de ses services dévoués pendant 15 ans, un cadeau, sous forme d'un étui renfermant des espèces sonnantes. Les sentiments exprimés par le président furent partagés par les assistants qui éclatèrent en applaudissements et la salle retentit de vivats, qui redoublèrent lorsqu'un présent de même destination fut offert à Mademoiselle Mesmer, pour son activité de 14 ans au secrétariat du bureau central. M. Morlock termina son discours par un toast à la patrie.

La parole fut ensuite donnée à Mr. Battaglini, président de la ville de Lugano, qui apporta à Messieurs les hôteliers les salutations et les remerciements des autorités, lesquelles savent apprécier ce dont la ville est redevable au mouvement des étrangers et à l'industrie des hôtels.

Mr. Cesare Bolla, président du Grand Conseil, s'adressa aux hôtes, au nom du Grand Conseil et du Gouvernement. Si l'Etat jusqu'ici n'a fait que peu de chose en faveur du mouvement des étrangers et de l'industrie des hôtels, il n'en sera pas ainsi dans l'avenir. Il rappelle l'ouverture du Gothard, qui a été le point de départ du développement de Lugano, et combien

les hôteliers ont contribué à ce développement. Il porte son toast à la consolidation des liens d'amitié qui unissent le Tessin aux cantons transalpins.

On entendit encore Mr. Carlo Galli, président de la commune de Lugano, et Mr. Bertolini de l'Hôtel Bristol à Gènes qui apporta les salutations des hôteliers italiens.

Communication fut donnée d'une invitation de la Société des hôteliers de la ville de Bâle pour l'assemblée générale de 1908 et pour 1909 d'une invitation semblable de la part du Kurverein de St. Moritz; ces invitations sont accueillies avec enthousiasme.

Le brouhaha résultant du bruit des conversations devint bientôt si fort, que la voix des divers orateurs avait de la peine à se faire entendre. Il fallut renoncer, de ce fait, à lire les nombreux télégrammes qui transmettaient de toutes les parties du pays et de l'étranger des salutations et des souhaits de bonne réussite. En voici la liste: MM. Antor & Bonner, Carlton Hôtel, Francfort s. M.; Balli, Grand Hôtel, Locarno; Famille Beilick, Baumgarten et Victoria, Thoune; Borella, conseiller d'état, Bellinzona; Borsinger, Verena - et Limmathof, Baden; Brunner, Hans, Du Pont, Interlaken; Ami Chessex, Territet; Crépeux et Esser, Hôtel Angleterre, Chamonix; Fioroni, président de la Société des hôteliers italiens, Gènes; Freundweiler, Grand Hôtel, Villars-sur-Ollon; Karl Lang et Madame, Hôtel Baden Ville, Baden-Baden; J. Matti, Hôtel des Alpes, Interlaken; Directeur Moser, Schinznach, et Willy Storck, Interlaken; Müller-Britschguy, Hôtel Pilate, Alpnachstad; Osswald, Berne; Direction de l'Union genevoise, Dresde; Georges Lieberthor, Victoria et Kaiserhof, et Jacques Geissler, Hôtel Regina, Bains de Kissingen; Hunziker, Funiculaire, Locarno; Hummel, Schönfels; Hoffmann, Camille, Bains de St. Moritz; Société internationale des propriétaires d'hôtel, Cologne; Kirchner, Coire; Kuepfer et Candrian, Ghion; Oswald, Edenhotel, et Lutz Ernst, Davos; Louis Rueck, Directeur de l'Hôtel National, Montreux; Josef Seiler, Brigue; Smart, Maloja; Mr. et Mme. Späth, Bayrischer Hof, Lindau; Spatz, président de la Società italiana degli Albergotieri, sezione lombarda e laghi, Milan; Staehle de Cannes, à Berne; Stoppa, procureur général à Lugano; Dr. Tondury, Tarasp; Wegenstein, Neuhausen; Société des hôteliers du Tessin et Section de Bellinzona de la dite Société.

Le banquet prit fin vers 4 heures; les participants abandonnèrent la salle splendidement ornée de fleurs, pour entreprendre au moyen de deux bateaux spéciaux une promenade sur les flots bleus du lac. L'orchestre était aussi de la partie et réjouit les passagers de ses joyeuses mélodies. Les bateaux se dirigèrent en premier lieu sur Castagnola, puis redescendirent sur Melide, en passant sous le pont dans la direction de Porto Ceresio. Le lac était superbe, le ciel d'un bleu magnifique, les pentes vert-émeraude du Caprino et du Monte Brè, jointes aux précipices abrupts du Salvatore, formaient le cadre d'un tableau idéal, tandis que la Regina del Ceresio se mirait gracieusement dans les eaux du rivage.

A 5 heures les vapeurs abordèrent à Paradiso. Un cortège de fête fut aussitôt improvisé, et c'est aux sons d'une marche entraînant qu'on se rendit à la Villa Ciria, sous une pluie de roses et d'œillets lancés par de jolies mains. Chaque arrivant était gratifié d'une petite corbeille de roseaux, enrubannée, et qui contenait un petit pot en terre cuite, une tasse et une assiette, dont l'inscription rappellera longtemps les heures agréables passées en cet endroit. Ce n'était toutefois que le prélude; d'autres réjouissances nous attendaient à la villa. Là nous trouvâmes dressés des buffets garnis de thé, bière, vins, champagne, et même une loterie était mise à la disposition des nombreux arrivants. Bientôt s'organisa un vaste pique-nique sur l'herbe, sous les ombrages de grands arbres, pendant que la musique faisait retentir ses accords vibrants.

Les heures s'écoulèrent rapidement. Il était près de 8 heures lorsque le jardin commença à se vider peu à peu. A 9 1/2 heures les bateaux spéciaux étaient de nouveau sous pression, pour conduire les participants sur le lac, et leur permettre d'admirer l'illumination du rivage. Tout était sombre au départ. Mais était-ce bien Lugano que nous distinguâmes peu après — ou s'agissait-il d'une évocation magique des mille et une nuits? Comme dans une création de contes de fées nous vîmes tout à coup des palais surgir à la côte et sur les hauteurs; ici c'était une teinte de marbre rose, là une couleur de rubis flamboyant; puis des rayons dorés, bleuâtres et verdâtres fulgurant dans la nuit.

Et en se mirant dans l'eau sombre, toutes ces colorations semblaient apporter comme une salutation aux spectateurs de ce tableau féerique.

La soirée se termina par un feu d'artifice grandiose tiré devant le jardin de l'Hôtel du Parc. 10,000 personnes assistaient à ce spectacle en se penchant sur les quais, regardant monter les étoiles filantes, rayonner les soleils, et prenant plaisir au crépitement des grenades. Les membres de la Société et leurs invités jouissaient du coup d'œil depuis la terrasse de l'Hôtel du Parc, sur laquelle se produisit bientôt une joyeuse animation. Messieurs Ehret & Zähringer faisaient servir à leurs hôtes des rafraîchissements sous forme de vins généreux, particulièrement agréables à déguster pendant la fraîcheur du soir.

La journée la plus riche en belles impressions fut incontestablement le samedi, avec la course au Lac de Côme, et le bal final au Splendide Hôtel.

On se rendit le matin, en deux escouades, par bateau à vapeur jusqu'à Porlezza, et de là par chemin de fer jusqu'à Menaggio au bord du lac de Côme. Après les wagons bien aérés de la ligne du Gothard, les étroits caissons de cette petite ligne secondaire paraissaient que peu étranges, cependant malgré la petite dimension de ces véhicules, le voyage s'effectua bien et procura un réel plaisir. On commença par gravir lentement la montagne jusqu'à l'arête au-dessus de Menaggio, puis par un trajet en deux diagonales on redescendit rapidement sur cette localité. Pour la première escouade il n'y avait pas d'arrêt prévu en cet endroit; au débarcadère, "l'Ariana" avec ses deux étages était prête à nous transporter à Bellagio, dont les hôtels en pierres blanches semblaient nous faire signe de loin. La réception y fut des plus aimables; des voitures furent mises à la disposition des Dames, tandis que les Messieurs montaient à pied à la Villa Serbelloni. Notre arrivée là haut, fut saluée par des coups de canon, et nous trouvâmes pour nous restaurer un buffet amplement servi; pendant ce temps, la musique de Bellagio jouait en plein air. Les sens étaient ravivés par la beauté et la splendeur de la nature, par le panorama admirable, et l'air était embaumé du parfum de mille fleurs odoriférantes et éclatantes.

Le temps s'envola! Jetons un dernier coup d'œil à ce paradis, avant de redescendre au bateau qui, quelques minutes plus tard, nous déposera à Cadenabbia où un lunch devait être servi, à la première subdivision.

Auparavant les participants purent encore visiter la Villa Carlotta, de réputation universelle, et dont la végétation touffue, le parc artistiquement installé, et les fleurs d'une richesse incomparable, laissèrent à tous une impression ineffaçable.

Le lunch des deux escouades fut parfait. Les membres de la première escouade étaient encore attablés, lorsque la vapeur — qui était cette fois la "Lombardia" — les appela. On se dirigea de nouveau sur Menaggio et de là par le même trajet qu'à l'aller, jusqu'à Lugano, où l'on arriva à 5 heures. La deuxième escouade qui avait le même programme à remplir arriva deux heures plus tard, c'est-à-dire dans l'exacte proportion de son heure de départ.

A Bellagio, cette dernière envoya un télégramme de salutation au roi d'Italie, lequel fit remercier de la façon la plus obligeante par son ministre, le général Ponzio Vaglia.

Essayerons-nous de faire la description du bal au Splendide Hôtel? Nous craignons que les couleurs ne manquent à notre palette pour parler comme il conviendrait de cette partie du programme. Le buffet, copieusement dressé, était richement garni de pièces de choix de toutes sortes, démontrant un art consommé et une cuisine de premier rang.

Le bal souffrit quelque peu de la grande affluence, il présentait toutefois le tableau attrayant d'une société en habits de fête et heureuse. Les Dames brillèrent par leur grâce et leur amabilité et par la beauté de leurs toilettes qui, malheureusement à cause de la contiguïté des locaux, ne pouvaient être suffisamment mises en valeur. Le menuet, dansé par des dames de Lugano, eut également à souffrir du manque de place, quoiqu'il obtint un plein succès. Une surprise fut faite à M. le président Morlock, auquel on offrit une couronne de laurier. Les amateurs de la danse purent s'en donner à cœur joie, car l'orchestre infatigable ne leur laissa aucun répit.

Avec le bal se termina la fête du jubilé de la Société des hôteliers, en même temps que finit la tâche du narrateur. Le lendemain on se sépara pour rejoindre ses pénates. Une partie

des participants traversa à nouveau le Gothard, d'autres reprit le chemin du Simplon ou du Brenner. Et tandis que Lugano l'enchanteresse disparaissait à nos yeux, le souvenir des beaux jours de fête qu'on venait d'y passer se gravait dans nos cœurs. Th. G.

Nous devons ajouter que, par suite de l'entrain qui commença à régner au banquet, aussitôt après les discours officiels et qui gagna peut-être un peu trop vite les assistants, il ne fut pas possible de suivre entièrement le programme et de remettre aux membres fondateurs l'insigne qui leur avait été préparée par la Société des hôteliers de Lugano, non plus que l'exemplaire avec reliure de luxe, de la brochure commémorative du jubilé que le Comité leur avait destiné. Ces deux témoignages de sympathie ont donc été envoyés par poste aux membres fondateurs dont les noms suivent, et qui font encore partie de la Société:

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| Mr. Amsler H., St. Moritz. | Mr. Huber-Müller J., So- |
| Armler A.R., Genève | leurs. |
| Balzer Ch., Mühlen. | Kaufmann J., Fleurier. |
| Bon A., Rigi-First. | Küssler F., Box. |
| Brügger G., Chur- | Matti J., Interlaken. |
| walden. | Foh F. A., Zurich. |
| Cattani E., Engelberg. | Raach A., Lausanne. |
| Chessex A., Territet. | Reichmann C., Lugano. |
| Candru A., Disentis. | Riesen-Ritter, Bienna. |
| Corruz O., Martigny. | Saft R. B., Roque- |
| Demmer C., Davos. | brunz. |
| Dufour frères, Les | Sailer Ch., Genève. |
| Avants. | Schreiber A., San |
| Guldmann J., Lostraf. | Kemo. |
| Gyr-Tanner K., Ein- | Spallinger H., Genève. |
| siedeln. | Staeche Ch., Cannes. |
| Hafen W., Baden. | Sutterlin J., Genève. |
| Haacke H., Genève. | Weber F., Genève. |
| Hauer C., Giessbach. | Wegenstein F., Neu- |
| Hirschholzer A., Ror- | hausen. |
| schach. | Ziltener A., Weesen. |

La brochure commémorative du jubilé, avec reliure de luxe et dédicace, a été en outre remise aux personnes suivantes auxquelles la Société est particulièrement redevable de services rendus:

- Berner F., Lucerne, comme fondateur et promoteur du Bureau central.
- Tschumi J., Ouchy, comme fondateur et promoteur de l'Ecole professionnelle.
- Fliok C., Bâle, en qualité de caissier et président de la Commission de surveillance du Bureau central pendant de longues années.
- Otto P., Bâle, comme membre de la Commission de surveillance du Bureau central.
- Erne M., Bâle, comme membre de la Commission de surveillance du Bureau central.

Saison-Eröffnungen.

Küssnacht: Hotel Mon Séjour, 25. Juni.
St. Moritz: Grand Hotel, 20. Juni.

Fremdenfrequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 30 mai au 6 juin: Angleterre 1054, Allemagne 702, France 1583, Suisse 919, Russie 827, Amérique 788, Italie 126. Divers 655. Total 6654.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeichneten die stadtbahnhörsen Gasteher im Mai 1907 11,094 registrierte Personen (1906 11,115) Schweiz 5006, Deutschland 2598, Frankreich, 1206, Oesterreich 399, Russland 448, England 687 Amerika 345, andere Länder 505.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 1. bis 7. Juni: Deutsche 698, Engländer 127, Schweizer 355, Franzosen 61, Holländer 64, Belgier 2, Russen und Polen 136, Oesterreicher und Ungarn 84, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 80, Dänen, Schweden, Norweger 17, Amerikaner 89, Angehörige anderer Nationalitäten 27. Total 1582.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

- Josef Blättler, Portier, von Alpnach, W. A. Britschguy, Hotel Petersburg, St. Moritz-Dorf.
- Frida Gautschi, Zimmermädchen, C. Heu, Direktor, Hotel Vereina, Klosters.
- Hortense Bey, Zimmermädchen, von Die-denheim (Elsass).
- Marie Bühler, Kaffeeköchin, von Bannwil.
- Emma Bühler, Officiemädchen, v. Bannwil, A. Starkmann, Hotel Terminus, Interlaken.

Auskunft erteilt

- über Josef Lendi, Portier-Conducteur, von Fürstenaubruck (Graubünden), Ch. Cuénoud, Hotel Continental, Lausanne.
- über Max Bauer, Koch, von Romanshorn, J. Jaeger-Veraguth, Hotel Weisses Kreuz, Chur.
- über Jules Christen, Cocher, J. Fugner, Direktor, Hotel Byron, Villeneuve.



Pélerin Palace Hôtel

Altitude: 900 m — sur Vevey

Ouverture en Juin.

Ouverture en Juin.

Hôtel de tout 1^{er} ordre, situation plein midi, avec vue sur le lac et les Alpes. Panorama incomparable. Forêts à 28 mètres de l'hôtel et vaste parc privé. Jeux et sports d'été et d'hiver. 140 chambres. 10 appartements avec salle de bain et toilette. Grand Hall, Restaurant et Salons des plus élégants. Salle de Billard. Grande Salle de fêtes. Communication avec Vevey par le funiculaire toutes les demi-heures.

Ch. Schwarz, Directeur

ci-devant Hôtel Suisse à Cannes et Grand Hôtel de l'Europe à Lugano.

Der sterilisierte **Berner Alpenrahm** ist monatlang haltbar, stets tadellos süß und nie flockig, er schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.



Berner Alpen-Rahm
Bären-Marke

ist ein vorzügliches Hilfsmittel für Hotelküchen und Pâtisseries.

Er hebt das Aroma des Kaffees
Grösste Haltbarkeit 3078
Hoher Fettgehalt Feinster Geschmack
Zu beziehen durch die
Bernalpen-Milchgesellschaft Stalden (Emmenthal).

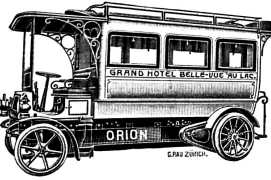
G 7845

Die **Automobilfabrik „Orion“ A.-G.** in Zürich liefert als Spezialität:

Motor-Omnibusse

in hochfeiner Ausführung für **Hoteldienste**, und garantiert für Betriebssicherheit. 680

Grossartige Erfolge an allen Wettbewerben.



Gegründet 1842. Telefon 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien von

A. de Luze & Fils, Bordeaux

Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer-Weine

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weindland.

Monopol von Schloss Wart-Neftenbach — Schloss Goldenberg Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.



„D. C. L.“ Scotch Whisky.

A céder

Hôtel de tout premier ordre, dans une grande ville sur la Riviera; 100 lits, grand jardin. Très long bail; affaire de toute confiance. Adresser les offres sous chiffre H 378 R à l'administration du journal.

Benoid Licht CAFISHER

Gaserzeugungsapparate sind die vollkommensten!

50 Kerzen Leuchtkraft nur ca. 1 Cts. per Stunde. (G 7482) 3067

Ueber 1200 Anlagen im Betrieb.

Gleich rationell zur Beleuchtung von Villen, Hotels etc., wie auch für ganze Gemeinden und Städte. Kostenveranschlagung, Prospekte etc. gratis durch

STUTTGART: Augustenstr. 7, Teleph. 3850
MÜNCHEN: Zieblandstr. 45, Teleph. 6475.

Directeur

dirigeant actuellement établissement de premier ordre, cherche place de saison ou à l'année.

Offres sous Chiffre H 654 R à l'administration du journal.

Ceylon Tee

Marke „Böhringer“ (R 5851)

von Fr. 3.— bis Fr. 8.— per Kilo.

Ceylon Cacaopulver Fr. 4.— per Kilo.

Mustor auf Wunsch gratis und franko.

Conrad Böhringer, Grenzackerstrasse 83, Basel

Vertretung in Ceylon-Artikeln der Firma
Ch. & A. Böhringer, Colombo (Ceylon).

A. Stamm-Maurer

BERN

liefert die vorteilhaftesten gerösteten und rohen Kaffee.

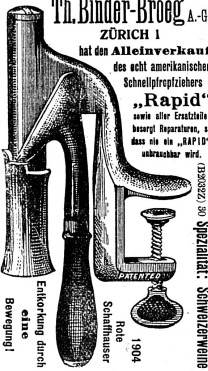
Mustor und Preislisten zu Diensten. 390

Universallötapparat

zum Selbstlöten sowie Verzinnen von sämtlichen Metallen ohne Löt- wasser, Colophonum, Salmiak etc., kann von jedem Laien sofort ge- handhabt werden und ist deshalb speziell für die Hotel Industrie un- entbehrlich. Zahlreiche Referenzen zur Verfügung. Preis Fr. 4.—

Versand gegen Nachnahme. 3078
H. Schweizer, Rebgsasse 70, Basel.

Die Weinhirma **Th. Binder-Broeg A.-G.** ZÜRICH I hat den **Alleinverkauf** des recht amerikanischen Schnellpreppziehers **„Rapid“** sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass die „RAPID“ untrübbar wird.



30 Spezialität: Schweizerweine

Spiez.

Neubau, mit mod. Komfort, prachtvoller Aussicht auf See und Berge, im Zentrum, beson- ders passend für Pension oder Hotel, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft durch (G 715) 3082 Hans Applanal, Bern

Weinstube

mit Café-Restaurant an zukunftsreicher Lage der Stadt Basel, braueriefrei und aufs Beste eingerichtet ist altershalber zu äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für tüchtige Wirtsleute feine Existenz. Offerten unter Chiffre O. 5188 B. an Orell Füssli, Annoncen, Basel.

Hotel-Restaurant

in vorzüglicher, zunehm. Lage in **Locarno** welches schon seit Jahren mit nachweisbarem, gutem Erfolg ge- führt, wird zum

VERKAUF

angeboten. Nur direkt an Reflek- tanten, welche gleichzeitig Referenzen anbieten, werden Auskünfte erteilt vom Vermittlungsbureau

V. DANZI & Cie., Locarno.

Es werden ebenfalls in Verkauf und Miete an den ob. ital. Seen angeboten: (G 7759) 1952

Hotels, Pensionen, Villas, Bau- plätze, Landgüter bis und über 400 000 m².

VINS DE NEUCHÂTEL


Cho. Serrier 340 Propriétaire à ST-BLAISE près Neuchâtel (Suisse).

Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.

Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.

Fournisseur du Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906

Hors Concours, Membre du Jury



Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchfüh- rung nach dem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hand- derte von Amerikanern geschrieben. Garantie für den Erfolg. Ver- langen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch nach in Hotels und Restaurants Buchfüh- rung ein. Ordre der verschiedensten Bücher. Geben nach anwärts. 333

Als Buchhändler für Mail auf Lager
H. Frisch, Söcherstrasse, Zürich I.

Gut geräuchte, mildegesalzene

Winterschinken

versendet franko per Nachnahme

Jb. Kiener, Charcutier, J7804 Mattenhof, Bern. 1949

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE 1906 GENEVE 0'01



LOUIS MAULLER & C^{ie} MOTIERS-TRAVERS (Basel).

Hotel II. Rang

(Jahresgeschäft)

direkt am Bahnhof einer Schweizer. Verkehrshauptstadt wird

an tüchtigen Uebernehmer mit eigenem Kapital 3080

Nur ernsthaft Bewerber er- halten Auskunft durch den Bevollmächtigten (G 7703)

Bruppacher-Grau, Tödisstrasse 36, Zürich-Engel.

„Wanzolin“ tötet alle Wanzen

mit Brut (G 7513) unter Garantie und diskret! 20jähriger Erfolg. Flasche à Fr. 1.20, 2.—, 3.— 1 Liter Fr. 5.— mit passender Spritze 50 Cts. mehr.

Reischmann, Apotheker, Mafels.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über

garantierte

Uhren, Gold- & Silber - Waren

E. Leicht-Mayer & Cie. LUZERN 23 bei der Hofkirche

Billardtücher

sehr stark und fein zu nur Fr. 65.— netto aufgemacht. Alle Zubehörenden zu ganz billigen Preisen. Reparaturen. — Tadellose Arbeit.

Bestens empfiehlt sich

Fr. Bärswil, Billardier Bern, Hallerstr. 34.

D 6713 Telefon 2854. 3016

See- und Flussfische

garantiert lebendfrisch, so- wie geräuchert und mariniert liefern billigst von täglich frischem Fang (8539) 3010

Heinemann & Ude, Geestemünde.

Dampf-Hochsee-, Räucher- und Fischkonserven-Fabrik Staatspreis Wien. o. Gold-Med. Genu

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg

VON und NACH LONDON

geht über 358

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grössten Städten Europas.

— Offizielle Vertretung: Albargraben 1. BASEL. —

„Le les tue tous!“

CAFARDS

UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA.

Conditions générales: FRANCE, envoi franco contre remboursement. ÉTRANGER, joindre 1 franco supplément de port.

Prix de la Boîte de 500 gr. 2 fr. de 500, 4 fr. de 1000, 7 fr. J. SIAUVE, place Boivin - Saint-Étienne

Hoteliers!

In einer aufblühenden Stadt der Westschweiz ist ein nächst dem Bahnhof gelegenes Hotel mit 30 Zimmern zu günstigen Bedingungen zu verpachten. (HG 7748) 1959

Anmeldungen beliebe man unter Chiffre Bl. 9244 Y an Herren **Haasenstein & Vogler** in Bern zu richten.

Lits et Sommier Primex

Le plus grand choix en Suisse de lits en fer.

Per et cuivre et tout cuivre

John D. Bradney seul fabricant

14 Rue de Lausanne 14 GENÈVE. (A 5748)



Für die **Bäder in den Hotels** unentbehrlich: **Badessalze in Dosen.**

Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“

5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt. Verwendbar in allen Bädernamen.

Äusserst praktisch in der Verwendung; tadelloser Kohlen- säure-Entwicklung. — Billigste Preise. 3063

Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.

Cacao De Jong

Der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900 St. Louis 1904 etc. 3068

Grand Prix — Hors Concours Hygienische Ausstellung Paris 1901 Mailand 1906

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig, köstl. Geschmack, feinstes Aroma.

Engros durch: Paul Widemann, Zürich II.



John Eugster, Zürich

Bahnhofstrasse 79, Entresol

Rideaux-Fabrik

3035 St. Gallen (C 2050 Z)

DETAIL Engros EXPORT

Spezialgeschäft in modernen Vorhangstoffen aller Art

Einrichtung von Hotels zu billigsten Preisen.

Vorhänge werden zum Waschen und Reparieren angenommen. Muster zu Diensten.

Verkaufen oder zu vermieten

das

Hôtel de Paris

in La Chaux-de-Fonds.

Neubau. Zentrale Lage. 53 Zimmer. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Lift. Ueberhaupt moderner Komfort. Nähere Auskunft erteilt Herr J. Brechbühl, Bankdirektor, St. Immer.

AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V.

Neueste und beste **Siede-Waschmaschine** mit patentiertem Reservoir-Ofen.

Unerreicht grosser Wascheffekt. Bequemste, billigste Wascheinrichtung für Hotels, Pensionen, Restaurants etc.

Spezialität: **Wellbleche für Bedachungen** äusserst solid und billig.

Verlangen Sie la. Referenzen und illustrierte Kataloge.



Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'exécution qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen & Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion... Jede ununterbrochene Wiederholung... Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.

Alde de cuisine, gelehrter Pâtissier, für sofort gesucht... Bureaufräulein, intelligente Tochter, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut...

Ge sucht für Hotel I. Ranges der franz. Schweiz, per sofort: Sprachkundiger junger Mann, mit guten Umgangsformen...

Ge sucht per sofort: Hotelgouvernante die in der Lingerie- u. Rangier- u. Zweekkosten, sowie alle Linde die services kann...

Kaffeeköchin, nach Spa (Belgien), Grand Hôtel Britannique, wird eine tüchtige Kaffeeköchin... Kuchenvolontärin, Gesucht als Volontärin, in ein Café-Restaurant im Wallis...

On demande pour de suite: un bon directeur, parlant les 4 langues, bon sérieux et pratique dans son emploi... On demande pour hôtel de premier ordre à Vétrange...

Stellengesuche & Demandes de places: Erstmalige Insertion... Jede ununterbrochene Wiederholung...

Bureau & Réception: Bureau, Fachmann, Mitte über, welcher 15 Jahre selbstständig war, sucht seine Kenntnisse entsprechende Stellung...

Bureaufräulein, Junge Tochter, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut... Chef de réception, Deutscher, 38 Jahre alt, der 4 Haupt-sprachen...

Ge sucht per sofort: Hotelgouvernante die in der Lingerie- u. Rangier- u. Zweekkosten, sowie alle Linde die services kann...

Ge sucht per sofort: Hotelgouvernante die in der Lingerie- u. Rangier- u. Zweekkosten, sowie alle Linde die services kann...

Ge sucht per sofort: Hotelgouvernante die in der Lingerie- u. Rangier- u. Zweekkosten, sowie alle Linde die services kann...

Ge sucht per sofort: Hotelgouvernante die in der Lingerie- u. Rangier- u. Zweekkosten, sowie alle Linde die services kann...

Ge sucht per sofort: Hotelgouvernante die in der Lingerie- u. Rangier- u. Zweekkosten, sowie alle Linde die services kann...

Ge sucht per sofort: Hotelgouvernante die in der Lingerie- u. Rangier- u. Zweekkosten, sowie alle Linde die services kann...

Ge sucht per sofort: Hotelgouvernante die in der Lingerie- u. Rangier- u. Zweekkosten, sowie alle Linde die services kann...

Oberkellner, 32 Jahre alt, z. Z. als solcher in erstkl. Hotel der Schweiz tätig... Oberkellner, tüchtiger Fachmann sucht für nächsten Winter-Stelle als Oberkellner...

Saaltochter, tüchtige, einfache Tochter, sucht per sofort... Saaltochter, im Servieren geübt, deutsch und französisch...

Volontärin-Fille de salle, Demoiselle cherche place de Volontärin-Fille de salle dans bon hôtel... Zimmerkellner, junger Mann, der 4 Hauptsprachen mäch-tig...

Chef de cuisine, 21 Jahre alt, gelehrter Konditor, sucht... A ide de cuisine, 36 ans, célibataire, ayant travaillé plusieurs saisons dans bonnes maisons de midi...

Chef de cuisine, 34 Jahre alt, sehr ökonomischer, energischer und solider Mann... Chef de cuisine, tüchtiger, tüchtiger Mann gesetzten Alters...

Chef de cuisine, 39 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht... Chef de cuisine, 42 Jahre alt, als 29 an, de nationalité Suisse, très sérieux...

Chef de cuisine, 39 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht... Chef de cuisine, 42 Jahre alt, als 29 an, de nationalité Suisse, très sérieux...

Chef de cuisine, 42 Jahre alt, als 29 an, de nationalité Suisse, très sérieux... Chef de cuisine, 42 Jahre alt, als 29 an, de nationalité Suisse, très sérieux...

Gouvernante d'étage demande place pour saison d'été, de préférence dans la Suisse française... Ingénieur, gebildete Tochter sucht Stelle als II. Linierte oder III. Stütze der Hausfrau in Hotel I. Ranges...

Zimmermädchen, Tochter, deutsch und französisch sprechend... Zimmermädchen, beider Sprachen mächtig, wünscht auf Anfang Juli seine Stelle zu wechseln...

Zimmermädchen, nette Tochter aus guter Familie, sucht... Zimmermädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend...

Zimmermädchen, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend... Portier, Junger Mann von 25 Jahren, gelehrter, gebildet, spricht alle Sprachen...

Portier, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für allein oder als Diagenportier... Portier, tüchtiger, zuverlässiger Etagenportier, mit prima Zeugnissen...

Portier-Conducteur, tüchtig, zuverlässig, die vier Hauptsprachen sprechend... Portier-Conducteur, gesetzten Alters, sprachkundig, sucht Stelle, eventuell als Nacht-Conzierge...

Portier-Conducteur, gesetzten Alters, sprachkundig, sucht Stelle, eventuell als Nacht-Conzierge... Demoiselle, 26 ans, sachant faire les robes et la lingerie...

Gouvernante, im Hotelwesen durchaus bewandert, der drei Hauptsprachen mächtig... Gouvernante, im Hotelfach tüchtig, sucht für den Winter Engagement als Office- oder Küchen-gouvernante...

Location oder Direktion: ein erstesklassiges Hotels im Süden Frankreichs (Riviera) oder Italien wird von tüchtigem Fachmann und sachverständiger Frau...

Direktion: Erfahrener, repräsent. Fachmann, Mitte 30er, 4 Hauptsprachen mit intern. Connection, in allen Zweigen bewandert...

Zeugniskopien: besorgt schnell und billig Maschinenschreibebüro J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern.

Hotelier: marié, actuellement gérant dans grand hôtel en Suisse, désire engagement pour la prochaine saison d'hiver ou à l'année...



Kühlanlagen

für Hotels und Restaurants

mit der Kohlensäure-Kühl- und Eismaschine „Sabroe“, Kältemaschine ersten Ranges, von grosser Einfachheit, gediegener Konstruktion, leichter Bedienung und billigem Preis. Garantie. Auskünfte, Pläne und Kostenvorschläge durch die Generalvertretung für die Schweiz

C. Baechler, Molkerei-Ingenieur, Zürich I
3033 unterer Mühlesteig 2 und 4. C 2949 Z



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

— 100 Betten. —

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof. Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei. Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Sude (früher Rouillon) und vom Terminal-Hotel.

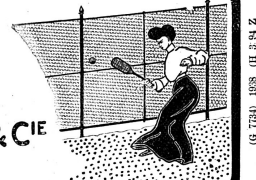
LAWN TENNIS

EINZÄUNUNGEN

liefern

SUTER-STREHLER & C^{IE}

ZÜRICH



(G 7284 B. S. 384 Z)

Mechanische Teppichweberei

D. & D. DINNER

Ennenda-Glarus.


Direkter Verkauf an Hotels.

Ia. Referenzen. R. 5377

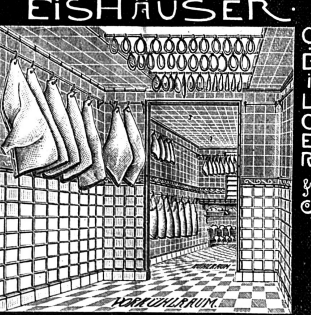
2986

KALTE EIS

ERHALTEN DAS FLEISCH!



EISHÄUSER



G. S. RINGELBERG

G. Bilger & Co.

Hauptbureau Strassburg.
FILIALE:
Zürich I
22 Göthestrasse 22.
Prospekte, Kostenanschläge und persönliche Besuche stets unberechnet. R 5473
Prima Referenzen von Schweizer Hoteliers und Metzgermeistern.

TROCKENLUFTKÜHLANLAGEN




Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen und Apparate

SIMPLON

von

H. KUMMLER & C^{IE}, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)

gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.

Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.

Überzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1500.— an. Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an. Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—
Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte. 3086
Keine durch heisses Wasser zerstörten Hefte.
Keine lockeren zerprungenen Hefte mehr.
Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerlingen mehr.

(D 6503)

Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchener Pschorrbräu

3045 liefert in Fässern und Flaschen (D 6724)

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik (J 2148)
HORGEN (Schweiz)



Holzzolladen aller Systeme.
Rollalalousien automatisch.
Rollschutzwände verschied. Modelle.

Verlangen Sie Prospekte!

Occasion exceptionnelle.

A vendre à Territet belle propriété de 2547 m², avec bâtiment servant d'hôtel (35 lits). Facilité de surélévation, et la cas échéant de transformation en maison particulière. Situation tranquille. Convientrait pour pensionnat.

S'adresser en l'Etude des notaires Perret & Mandrin à Montreux. (J 7995) 1977

DIRECTEUR.

La Société du Grand Hotel des Narcisses et Buffet Terminus de Chamby, sur Montreux, recevrait des offres pour la location de son hôtel (Maison de 1^{er} ordre, 125 lits). S'adresser à Constant Moreillon, gérant, Lausanne ou en l'Etude des notaires Perret & Mandrin à Montreux. (J 7994) 1976

Werne's Schnellglanz-Putzpulver

ist das vorzüglichste zum Reinigen von Kupfer, Messing etc. In Handlungen und Drogerien à 20 Cts. per Paket. 1 Kg. Fr. 3.—.

Bitte Muster verlangen.

Drogerie Werne
ZÜRICH
3024 Augustinerstrasse 17. B 2085 Z

Prima mildgesalzene 1980

Bund- und Beinschinken

roh oder gekocht, sowie feine Wurstwaren zu Aufschnitt, für Hotel, Restaurants u. Pensionen liefert. J 8049

A. Niklaus, Charcutier, Biel.
Diplom erster Klasse und 1. Preis Charcuterieausstellung Biel 1905.
Ehrendiplom u. goldene Medaille Wien 1906.

Hotel

zu verkaufen oder zu verpachten. Ein vollständig neu renoviertes und neu möbliertes Hotel von 30 Zimmern und 40 Betten mit Dépendance ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen oder mit Kaufrecht zu verpachten. Anfragem. Chiffre B. 50 Poste restante, Burgdorf. (J 8040) 1982

Kleinere

Fremden-Pension

erweiterungsfähig und mit Ia. Zukunft, in einzig schöner Lage über dem See und am nahen Wald, mit Anlagen und mod. Komfort und vollständigem Mobilier, sofort oder später umständehalber zu verkaufen. Auskunft durch G. Maurer, Spiez. (J 7959) 1967

COCHLIUS & C^{IE}

CIGARREN-IMPORT



BASEL
Vorteilhafteste Bezugsquelle

Verlangen Sie Preisliste oder Besuch des Vertreters

London Tudor-Hotel

Oxford Street W.
Continentaltes Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons. Moderner Komfort. Mässige Preise.

3030 **The Geneva Hotels Ltd.** E 6770

Günstiger Hotelverkauf.

Um sich von den Geschäften zurückzuziehen, wünscht der Besitzer eines gut eingeführten Reisendehotel (eines der besten in der Stadt befindlichen Hotels) kann nachgewiesen werden. Antritt ganz nach Belieben.
Offerten unter Chiffre H 356 R an die Expedition ds. Bl.



Fabrique Suisse de Voitures, Lugano
3054 **H. Chiattone & Co., S. A.**

Spécialité Omnibus d'hôtel. Construction élégante, solide et légère.
Prix modérés. — Devis, dessins et catalogue gratis.

MONTREUX Hotel Eden.

In allerbesten ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 372
Modernster Komfort. Garten. Fallegger-Wyrsch, Bes.

FABRIQUE DE MEUBLES

EN STYLE ANCIEN ET EN MODERNE STYLE

LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860

BUSSINGER & ZEHNLE

BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES

POUR

HOTELS

DE TOUS ORDRES

AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX



BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige	Basel	Schweizerhof	Lucern	Coursaal	Montreux
Schweizerhof	Basel	Schwaben & Higi	Lucern	Ed. Hölzel et das Alpen Territet	
Metropole	Basel	Suisins	Basel	Caux Palace	Caux
Balzaas	Basel	Kross	Basel	Saal, Dr. Widmer u. Territet	
Continental	Basel	Schlössli	Basel	Sansation Ed. Hotel Laysin	
Bernard	Basel	Neues Stahel	St. Moritz	Splendid	Evian-les-Bains
Zürcherberg	Basel	Palace Hotel	Montreux	Splendid	Evian-les-Bains
Victoria	Basel	Hôtel de Ville	Montreux	Ed. Restaurant Porto San Rocco	Basel
Regina-Angelica	Basel	Hôtel de Ville	Montreux		
Schweizerhof	Basel	Splendid	Montreux		



Emil Specht & Sohn

HAMBURG, Bankstrasse, 109/111.

Filiale in BERLIN, Tempelhofer Ufer, FRANKFURT a/M, Gutleutstr., LONDON E.C. Fenchurchstreet.

Gerösteter Specht-Caffee ist nicht der Billigste, wohl aber einer der Besten.

Bei grösserem Bedarf und ausschliesslicher Verwendung unseres Caffees geben wir leihweise gratis unsere Wiener Caffee-Maschine, welche bei grösster Ausnützung des Caffeepulvers einen starken, wohlschmeckenden Caffee liefert.

Verlangen Sie gef. Muster & Offerte von unserer Niederlage in der Schweiz:

CARL HAASE, St.Gallen & Zürich.

Schützt die einheimische Industrie!

Passugger

- Ulricus-** Wasser ist das beste Mittel gegen **Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr und Gallensteine, Leberleiden, Gicht und Fettsucht.**
- Helena** (ähnlich Wildungen) bei **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbildung.**
- Fortunatus** (stark alkal. Jodwasser) bei **Skrofulose, Drüsenanschwellung, Kropf, Verkalkung der Adern.**
- Belvedra** (leicht verdaulicher Eisensäuerling) bei **Bleichsucht, Blutarmut und Rekonvaleszenz.**
- Theophil,** **bestes schweiz. Tafelwasser, säuretilgend und Verdauung befördernd.** Sollte auf keiner Weinkarte der schweiz. Hotels fehlen.

Erhältlich überall in Mineralwasserhandlungen und Apotheken oder in Kisten à 30 1/1, 90 1/1, 50 1/2 und 100 1/2 Flaschen direkt bei der **Direktion der Passugger Heilquellén A.-G., Passugger bei Chur.**

Sämtliches **Polstermaterial, Matratzendrille, Rosshaare, Kapok, Bettfedern,**
ZÜRICH

SCHOOP & Co.

Rosshaar-Zupfmaschinen, Stuhl-Filzunterlagen

369 I

HYGIEA Lehmann & Co.
Zürich
Schützengasse 19.
Moderne, sanitäre Anlagen für **HOTELS.**
Erstklassig geschultes Montage-Personal.
Technisch durchgearbeitete Projekte und Kostenanschläge.
Ia. Referenzen vom In- und Ausland.
Engros-Lager sanitärer Apparate.
Man verlange unser reichhaltiges Musteralbum mit Preisliste. (B 2039 Z. 3034)

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen, ein im besten Betriebe stehendes, von Geschäftsreisenden und Touristen gut besuchtes **Passanten-Hotel** mit prima Bierhalle, Jahresgeschäft. Für tüchtige Fachleute gesicherte und schöne Existenz.
Offerten unter Chiffre **H 681 R** an die Exped. ds. Bl.

Batteries de cuisines pour HOTELS

Restaurants, Pensions, Asiles, etc.

Exécution extra solide et soignée.

Schwabenland Frères, Zurich

Stampfenbachstrasse 9-11.

Téléphone 1316.

Téléphone 1316.

Tapeten
Salberg & Cie. Bahnhofstr. 72 Zürich
Vornehmste und grösste Auswahl.
Prima Referenzen erstklassiger Hôtels stehen zur Verfügung.

Günstige Kaufsgelegenheit!

Erstklassiges Hotel, 220 Betten, feine Restaurations-Räumlichkeiten. Guter Jahres-Umsatz. Einzige Lage in verkehrsreicher Schweizer-Hauptstadt. Nur tüchtige Fachleute wollen sich melden unter Chiffre **H 689 R** an die Exp. ds. Bl.

NATUR-REINER
Bier-Sirup
CONSERVENFABRIK SEETHAL A.G. (Aargau)
Vorzügliches Aroma
Feinstes Geschmack
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG u. ALT
mit Quell- oder Kohlensäure-Wasser verdünnt.

Oeffentlicher Verkauf eines Gebäudes in Genf
das zu einem Hotel bestimmt ist. J 7888
Am Samstag, den 6. Juli 1907, 10 Uhr morgens, findet in dem Antzimmer des Herrn Notar Sautter in Genf, 6 rue Petitot, der öffentliche Verkauf im Wege der Versteigerung des in Genf, Ecke rue du Mont-Blanc de Cornavin, gelegenen Gebäudes, bekannt unter dem Namen Hotel Suisse, statt. Das Gebäude ist äusserst günstig in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs in Genf gelegen. Facilitätsvertrag bis 1914. Brutto-Ertrag Fr. 24,100. Angesehter Preis Fr. 388,000. Zwecks weiterer Auskunft und Besichtigung wende man sich an Hrn. Notar Sautter, 6 rue Petitot.

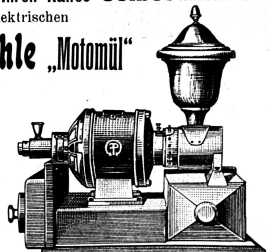
Hôtelier
suisse, 30 ans, connaissant très bien les 4 langues, cherche place pour la saison d'hiver comme **directeur ou chef de réception.** Très bonnes références. Adresser les offres sous chiffre **H 379 R** à l'administration du journal.

Papier-Cigarrenspitzen
mit Rohr und gestülptem Kiehlbiss offeriert von **M. 4.- bis M. 40.-** per Mille. Muster gegen 40 Pfg. in Schweizermarken. Korrespondenz möglichst deutsch. (D 6595) 3038

Wenn Sie Ihre Gäste zufriedenstellen wollen, so müssen Sie Ihren Kaffee **selbst mahlen** mit der neuen elektrischen

Kaffeemühle „Motomül“

- OHNE Transmission
- OHNE Schwungräder
- OHNE Treibriemen etc.
- OHNE Befestigung



„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar.

Verlangen Sie gratis und franko ausführlichen Prospekt und Preisliste von

Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen

(gegründet 1857)



Hamburg 5 - Zürich 11a



Einzigste

Spezialität:

Zerkleinerungs-

Maschinen aller Art, für Hand- und Krattrieb.

Fabrikmarke